Modetrend Designer-Vagina

Riskante Schnitte im Schritt

Die Schönheitschirurgie macht auch vor dem Genitalbereich nicht mehr halt. Schamlippen und Vagina sollen jugendlich aussehen und werden operativ „verschönert“. Das British Medical Journal berichtete kürzlich über eine drastische Zunahme von Schamlippenreduktionen in den letzten Jahren und warnte vor den Gefahren solcher Eingriffe. Wir fragten die Gynäkologin Prof. Dr. med. Gerlinde Debus, Cheförztn der Frauenklinik der Amper-Kliniken Dachau, nach ihrer Einschätzung.

MMW: Was unternehmen Schönheitschirurgen, um eine Designer-Vagina zu gestalten?

Debus: Der Ausdruck Designer-Vagina ist eigentlich nicht richtig. Operiert wird nämlich im Bereich des äußeren Genitales. In erster Linie geht es um die Verkleinerung der kleinen und großen Schamlippen. Offensichtlich glauben einige Frauen, dass ihre Schamlippen zu groß bzw. nicht schön genug sind, obwohl es eine Vielzahl von Formvarianten gibt und es durchaus normal ist, dass die kleinen Schamlippen die großen überragen.

MMW: Was halten Sie als Gynäkologin von einer Verkleinerung der Schamlippen?

Debus: Wenn Frauen tatsächlich darunter leiden, dass ihre Schamlippen etwas größer geraten sind, kann eine Verkleinerung durchaus sinnvoll sein. Mir begegnete zum Beispiel eine Frau, die bei ihrem ersten sexuellen Kontakt ein sehr negatives Erlebnis hatte. Der Mann hatte sich damals wohl sehr despektierlich über die Größe ihrer Schamlippen geäußert, so dass sie ihr Leben lang von diesem Erlebnis geprägt war und daraus eine erhebliche Unsicherheit resultierte.

Foto: Kozera/Dockstock

MMW: Wäre in einem solchen Fall nicht eine psychotherapeutische Beratung sinnvoller?

Debus: Es ist unsere Aufgabe als Frauenärzte und -ärztinnen, eine psychosomatische Störung auszuschließen. Aber man darf nicht vergessen, dass sich in der heutigen Zeit Vieles um die „Schönheit“ dreht. Da geht es nicht mehr nur um Facelifting und Haartransplantationen, immer stärker wird auch der Genitalbereich mit einbezo-

Nachgefragt	<p>bei Prof. Dr. med. Gerlinde Debus, Dachau</p> <p>„Im Bereich der Schamlippen gibt es eine Vielzahl von Formvarianten“</p>
-------------	---

gen. Dass Frauen (und auch Männer) Intimrasuren oder Piercings usw. vornehmen lassen, ist längst bekannt.

MMW: Bei einer Befragung von Patientinnen in britischen Krankenhäusern gaben einige Frauen an, sie wollten ihre Schamlippen operieren lassen, weil sie sich beim Fahrradfahren wundscheuern. Gibt es tatsächlich eine medizinische Indikation?

Debus: Ich arbeite seit fast 30 Jahren als Gynäkologin. In dieser Zeit bin ich mit derartigen Beschwerden nicht konfrontiert gewesen.

MMW: Bei einer Operation rein aus kosmetischen Gründen ist die Sicherheit besonders wichtig. Welche Risiken birgt die Schamlippenverkleinerung?

Debus: Natürlich bestehen die typischen Operationsrisiken – wie bei jeder Operation. Das sind Wundheilungsstörungen oder Blutungen. Allerdings heilt der Intimbereich im Allgemeinen sehr gut.

Dennoch kann es zu hässlichen Vernarbungen kommen. Vorstellbar sind auch Verletzungen feinsten Hautnerven mit nachfolgenden Sensibilitätsstörungen, vor allem wenn an den großen Schamlippen operiert wird. Normalerweise sind jedoch kaum Komplikationen zu erwarten.

■ Interview: Dr. Judith Neumaier